

mit seiner Gattin uns Proben seiner staunenswerten Fertigkeit vorführen, aus den Gebieten alter und neuer Magie. Umrahmt werden die Vorstellungen sein von Liedern zur Laute der auch hier schon beliebten Konzertlängerin Gerda Reng, Dresden, und Klavierkonzerten. In Anbetracht des guten Zweckes ist ein reger Besuch erwünscht.

Mazen. Ein frecher Diebstahl wurde hier vor einigen Tagen ausgeführt. Aus einem seit einigen Tagen unbenutzten Wohnhause wurde ein eingemauerter Waschkessel herausgerissen und gestohlen.

Am Donnerstagabend gegen 1/2 10 Uhr wurde hier wieder ein dreifacher Einbruch verübt. Ein Einbrecher war durch ein Sialfenster in den Stall des Herrn Wirtschaftsbefähigter Boden eingestiegen. Um aus dem Stall in die Wohnräume zu gelangen, wollte der Einbrecher die Tür, welche zur Hausflur führt, aufbrechen. Durch das Geräusch erwachte Herr Boden und wollte nun im Stall nachsehen, ob ein Stück Vieh los wäre. Als er die Tür aufmachte, trat ihm ein Einbrecher mit ausgerüstetem Handwerkzeug entgegen und schlug auf Herrn Boden los, so daß er einige blutende Wunden erlitt. Als darüber die Angehörigen zu Hilfe kamen, lösch der Einbrecher.

Den Heldentod erlitt am 15. November der im Infanterie-Regiment Nr. 182 dienende Soldat Paul Reubert von hier im Alter von 21 Jahren, Sohn des Herrn Schirmmeisters Reubert. Ehre seinem Andenken!

Dresden. Entgegen der von der Presse verbreiteten Mitteilung, daß das Vermächtnis des Wirtl. Geh. Rats Dr. Dingner, das Schloß Laxap im Engadin betreffend, vom Großherzog von Hessen angenommen sei, erfahren die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ an zuständiger Stelle, daß eine Entscheidung bisher überhaupt noch nicht getroffen worden ist. Bekanntlich war das gleiche Vermächtnis vom König von Sachsen unter Anerkennung der hochherzigen Gesinnung des Erblassers kürzlich abgelehnt worden.

Bandits. In voriger Woche nahm im hiesigen „Kaiserkeller“ ein junger Mensch, der sich als Dr. Prizroda, Musikchriftsteller aus München, ausgab und die Absicht äußerte, hi zu ein Wohlthätigkeits-Konzert vornehmten Stills zu veranstalten, Wohnung. Während mehrerer Tage lebte er als angeblicher Doktor und Ritter des Eisernen Kreuzes im „Kaiserkeller“ sehr opulent auf Kredit, bis er am Tage vor dem anberaumten Konzert plötzlich unter Hinterlassung einer bedeutenden Zehnschuld spurlos verschwand. Zwei Kriminalbeamte stellten fest, daß Prizroda ein fahnenflüchtiger früherer Konzertorganisator aus Dresden sei, der weder promoviert noch das Eiserne Kreuz erworben, in Berlin und Dresden sich doppelt verlobt und seinen Bräuten Beträge von 1100 bzw. 700 M. abgeschwindelt hat. Der Schwindler ist bereits in Dresden auf eine Anzeige einer betrogenen Braut hin festgenommen.

Altingenthal. Der frühere Gemeindevorstand von Altingenthal Gräner hat gegen die Gemeinde Klage auf Pensionszahlung angestrengt.

Bernsdorf, 30. November. Die rechte Hand abgestanzt hat sich hier in dem Emailier- und Stanzwerk von Hedder & Sohn ein 19-jähriges Mädchen beim Sängen von Mundringen für Gasmasken.

Meerane. Wie von hier mitgeteilt wird, beruht die von uns angezeigte Mitteilung, daß hier Rindfleisch marktfrei zu haben sei, auf Wahrheit. Allerdings kostete dieses Fleisch 3,30 M. das Pfund und ist jetzt nicht mehr zu haben. (Sonderbar bleibt die Sache doch. Anderswo darf sich das kein Fleisch erlauben, weil es verboten ist. Warum gerade in Meerane? D. Schriftl.)

In **Auerbach** wird die Besteuerung der Unverheirateten, der über 30 Jahre alten Ledigen, Verwitweten und Geschiedenen vom 1. Januar 1917 an erfolgen.

Wittweida. Am Donnerstagabend wurden von der Polizei zwei Frauen aus Chemnitz festgenommen, die eine große Anzahl Läden der Stadt geplündert hatten und im Begriff waren, mit der Beute die Heimfahrt anzutreten.

Chemnitz. Schrecklich verbrannt durch eigenes Verschulden hat sich in einer hiesigen Fabrik ein Mädchen. Dasselbe leuchtete mit einem Streichholz an ein Benzinschloß, wodurch dasselbe explodierte und das bedauernswerte Mädchen lebensgefährlich am Oberkörper und am Kopfe verbrannt wurde.

Wittweida. Wegen Abgabe von Vollmilch ohne Marken wurde die Frau eines Landwirts aus der hiesigen Umgebung mit einer Geldstrafe von 60 M. belegt. Die gleiche Strafe erhielt aus Nachsicht eine Frau, die Butte teilweise ohne Marke und teilweise über den Markenwert hinaus abgegeben hatte.

Zwickau. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Fabrikanten Ernst Hugo Hüper aus Bodwa, der beim Verkauf von Garnen sich der übermäßigen Preissteigerung entgegen der Verordnung vom 23. Juli 1915 schuldig gemacht hat, zu 1000 M. Geldstrafe.

Baugen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden sofortige Maßnahmen gegen den Kohlenmangel verlangt, der so schlimm ist, daß, wenn nicht sofort Abhilfe kommt, demnächst verschiedene Bäckereien schließen müssen und Brotmangel die Folge ist.

Letzte Nachrichten.

Wie Portugal die deutschen Schiffe verwendet.

Der Mailänder Berichterstatter der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet: Portugal wird, mit acht in den portugiesischen Häfen beflaggten großen deutschen Schiffen einen besonderen Schiffsdienst zwischen Lissabon und brasilianischen Häfen einrichten, um die Verproviantierung

der Bierverbandsstaaten zu erleichtern. Zur Verteilung der in Lissabon eingetroffenen Waren werden Zweiglinien nach England, Frankreich und Italien organisiert.

Sachsen für Beibehaltung der Sommerzeit.

Vor einiger Zeit hatte der Bundesrat bei den bundesstaatlichen Regierungen eine Randfrage veranlaßt über die Erfahrungen mit der Sommerzeit. Die sächsische Regierung hat sich in einem an die zuständige amtliche Berliner Stelle gerichteten Gutachten für die Wiederholung der Sommerzeit im nächsten Jahre ausgesprochen.

Neue Seebeute.

Berlin, 1. Dezember. (Nichtamtlich.) Eines unserer Unterseeboote traf dieser Tage vor der Themsemündung ein dort treibendes havariertes englisches Flugzeug. Die Besatzung, 2 englische Offiziere, wurden zu Gefangenen gemacht und das Flugzeug vernichtet.

Die Aussicht auf glückliche Nachrichten!

Krankfurt a. M., 2. Dezember. Aus Berlin läßt sich die „Frankfurter Zeitung“ berichten, daß an Stellen, die sonst über die Aussichten und Absichten der leitenden Staatsmänner in den verbündeten Ländern unterrichtet zu sein pflegen, man die Worte des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow, er hoffe, daß in einiger Zeit die verbündeten Regierungen glückliche Nachrichten bekanntgeben können, nicht sicher zu deuten vermag und nur auf Vermutungen angewiesen ist, die im allgemeinen dahin gehen, daß Radoslawow auf irgendwelche Folgen des wahrscheinlichen Zusammenbruchs angespielt habe.

England und Frankreich bedauern.

Haag, 1. Dezember. Amtlich wird gemeldet: Nach Mitteilung der niederländischen Gesandten in London und Paris haben die britische und französische Regierung den Niederlanden wegen der Beschießung des Unterseebootes „R. 1“ durch ein französisches Patrouillen-Fahrzeug und einen britischen Hilfskreuzer ihr Bedauern ausgesprochen.

Englische „Richtigstellungen“.

Haag, 2. Dezember. Zu der vom englischen Gesandten in Stockholm ausgegebenen Richtigstellung, daß England von Schweden niemals verlangt habe, Kriegsmaterial nach Rußland durchzulassen, stellt der „Nieuwe Courant“ in Haag, der die Quelle dieser Meldung war, folgendes fest: Die Forderung lautete nicht dahin, Kriegsmaterial durchzulassen, sondern daß für alle Sendungen aus Amerika und England nach Rußland lediglich die Papiere geprüft werden sollen (aber nicht der Inhalt der Frachtladung). Daraus ist natürlich zu schließen, daß in den Sendungen, die vielleicht für Klaviere deklariert wären, Maschinen-gewehre und Munition enthalten sein würden. Somit wäre die Weigerung Schwedens auch gegen diese Forderung voll berechtigt gewesen.

46 000 Quadratkilometer rumänischen Bodens besetzt.

Aus Basel wird gemeldet: Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen haben bis Ende November in Rumänien schon ein Drittel des Landes in Besitz genommen, und zwar annähernd 46 000 Quadratkilometer, davon 12 500 in der Dobrudscha und 33 500 in der Walachei und in den Karpathen, welche Fläche sich aber täglich vergrößert.

Beschwundene russische Millionen.

Stockholm, 1. Dezember. Von den für die russischen Flüchtlinge bestimmten Geldern sind nach einer Meldung des „Utro Rossij“ mehrere Millionen Rubel spurlos verschwunden. Nach den amtlichen Angaben des Ministeriums des Innern wurden vor einiger Zeit 45 440 000 Rubel für die Flüchtlinge bewilligt und angeblich auch gezahlt. Ein großer Teil dieses Geldes ist jedoch niemals in die Hände der Flüchtlinge gelangt.

Eine Granate

in ein italienisches Generalstabsquartier.

Lugano, 2. Dezember. Während der Schlacht von Monastir fiel eine Granate in eine italienische Generalstabsgruppe, wodurch der kommandierende General Petiti getötet, ein weiterer General, sowie ein Stabsoffizier leicht verletzt wurden.

Protopopows Rücktritt bevorstehend?

Stockholm, 2. Dezember. Dem „Rustija Wedomosti“ zufolge wird allgemein Protopopows Rücktritt erwartet, da er in letzter Zeit bei der Spaltung des Kabinetts an Stürmers Seite war. Der Dumablok betrachtet Stürmers Rücktritt als einen großen Dumastieg, demgegenüber eröffnete Trepow, daß Stürmers Rücktritt bloß zufällig mit den Ereignissen in der Duma zusammenfalle.

König Konstantin bleibt unerschütterlich.

Lugano, 2. Dezember. Der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera“ bestätigt, daß die griechische Reservenliga die Fortführung des Kriegsmaterials aus Athen gegen Norden fortsetzt. Der König bleibt unerschütterlich.

Die Begründung der Salonikier Kriegserklärung an Deutschland.

Genf, 2. Dezember. Die Salonikier provisorische Regierung erließ nunmehr die offizielle Kriegserklärung an Deutschland und Bulgarien. Die Kriegserklärung erinnert in der Begründung an die denische Propaganda in Griechenland, an die Verletzung griechischen Gebietes durch die Bulgaren, an die Verletzungen griechischer Schiffe durch deutsche U-Boote und schließlich an die Tatsache, daß die ersten Einheiten des griechischen Revolutions-

heeres alsbald mit den deutsch-bulgarischen Truppen zusammenstoßen werden.

Ein politischer Streit in Italien.

Lugano, 1. Dezember. Gerüchtweise verlautet, der italienische Siegerstreit habe politischen Hintergrund. Der Streit soll sich auf ganz Italien ausgebreitet haben, was bedenkliche innerpolitische Folgen haben kann, wenn es nicht gelingt, ihn bis zu Beginn der Kammertagung Anfang Dezember beizulegen.

Italienische Bestürzung über die Einschränkung der englischen Kohlenlieferungen.

Lugano, 1. Dezember. In Italien verursacht die Mitteilung der englischen Regierung an das Ministerium in Rom, wonach England ab Januar nicht mehr in der Lage sei, Italien die bisherige Kohlenmenge zu liefern, größte Enttäuschung.

Die Ergebnisse der Luftangriffe auf England.

Karlsruhe, 2. Dezember. Die von Entente-Seite bediente Neue Korrespondenz meldet laut „Zürcher Tagesanzeiger“, die Nachforschungen nach den Leichen der Besatzung der beiden Zeppeline wären vergebens, sowohl die Ueberreste der beiden Luftschiffe, als auch die Besatzungen sind in den Fluten verschwunden, bevor die Rettungschiffe an Ort und Stelle eintrafen. Bald nach dem Verschwinden des Luftschiffes, das auf der Höhe der Rüste von Norfolk gegen 7 Uhr ins Meer gestürzt war, landete ein englischer Flieger. Sofort stürzte die Menge auf ihn und trug ihn im Triumph durch die Straßen, wobei die Menge ihm jubelte, während alle Sirenen im Hafen ertönten.

Die gleiche Korrespondenz bemerkt noch, daß der letzte Zeppelinangriff der 41. war, der auf die Insel ausgeführt wurde. Vom 12. Januar 1915 bis zum 23. September 1916 verursachten die Zeppeline in England insgesamt 1282 Opfer, davon 374 Tote und 908 Verwundete. (Die Zahlen sind unzweifelhaft nicht zuverlässiger als die übrigen englische Berichterstattungen.)

Wettervorhersage.

Keine wesentliche Veränderung.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 2. Dezember.
Von den aufgetriebenen 30 Ferkeln wurden 24 verkauft zum Preise von 30-65 M. pro Paar.

Dreihundertjahrfeier des Erzherzogshutes von Niederösterreich.

In stiller, vornehmer Abgeschlossenheit, im Prunkschreine der geistlichen Schatzkammer des Chorherrenstiftes zu Klosterneuburg vollendete dieser Tage die niederösterreichische Landeskrone, der Erzherzogshut von Niederösterreich, das dreihundertste Jahr seines Bestandes. Der Erzherzogshut besteht aus einer goldenen, achtzinkigen Krone mit zwei gekreuzten Bügeln, deren Durchschnittspunkt ein großer, kugelförmiger Saphir schmückt, der ein mit Perlen und Edelsteinen verziertes Kreuz trägt. Die Krone sitzt auf einem rotfarbenen Hute mit Hermelin-krempe. Sein Stifter ist Erzherzog Maximilian, ein Sohn Kaiser Maximilians II., der im Jahre 1587 zum polnischen König gewählt wurde, aber auf den Thron zugunsten seines Wegners Johann Sigmund Waza von Schweden verzichten mußte. Am Leopoldsfeste 1616 überreichte Maximilian dem Propste von Klosterneuburg ein silbernes Brustbild des heiligen Leopold, geschmückt mit einem prachtvollen Erzherzogshute, mit der ausdrücklichen Bestimmung, dieses Beiwerk für alle Zeiten zu bewahren. Diese Erzherzogskrone wurde bei den Erbhuldigungen durch die niederösterreichischen Stände dem

Todesanzeige.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend entschlief im Kreis-Krankenhaus Dessau an einer Blinddarmentzündung unser lieber, guter hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Bräutigam

Richard Krumpolt

Ingenieur in Dessau

im Alter von 27 Jahren.

Buschmühle Schmiedeberg, Dessau und Göttingen.

H. Krumpolt und Frau Ida, geb. -Christoph,

Marta Wendler, geb. Krumpolt,

Max Krumpolt, Jäger beim Rar-pathenforps,

Rudolf Krumpolt, Krankenwärter in einem Arzleglazarett,

Max Wendler, Käthe Oskanti, als Braut, nebst Eltern.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von Buschmühle aus statt.